



Treffen von Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks der EU-Agenturen im Bereich Justiz und Inneres in Vilnius.

## Gleichstellung fördern

**Ziel des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen – eine der EU-Agenturen im Bereich Justiz und Inneres – ist es, die Gleichstellung von Männern und Frauen in der EU zu fördern.**

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist eine Agentur der Europäischen Union und wurde am 20. Dezember 2006 durch die Verordnung Nr. 1922/2006 gegründet. Am 23. November 2018 fand in Vilnius (Litauen) das jährliche Treffen der EU-Agenturen im Bereich Justiz und Inneres statt. Die Agentur EIGE mit Sitz in Vilnius hatte 2018 erstmals den Vorsitz im JI-Agenturnetzwerk inne. Der österreichische EU-Ratsvorsitz war ebenfalls vertreten.

**Die Aufgaben** von EIGE bestehen etwa darin, die Erhebung, Analyse und Verbreitung von objektiven, vergleichbaren und zuverlässigen Informationen zur Geschlechtergleichstellung durchzuführen, die Öffentlichkeit für Gleichstellungsfragen zu sensibilisieren und die Einbeziehung des Gleichstellungsspekts in alle Politikbereiche der Union zu fördern. Gemäß Artikel 8 Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) wirkt die Union bei allen ihren Tätigkeiten darauf hin, Ungleichheiten zu beseitigen und die Gleichstellung von Männern und Frauen zu fördern. Im Artikel 2 EU-Vertrag

(EUV), der die Werte der Europäischen Union aufzählt, wird ebenfalls auf die Gleichstellung von Männern und Frauen verwiesen. Obwohl EIGE eine Agentur im Bereich Justiz und Inneres ist, hat EIGE bislang kaum an den Tätigkeiten des JI-Rates teilgenommen. Es war der österreichische EU-Ratsvorsitz, der EIGE erstmals zu einem informellen Treffen der Innenminister am 12. Juli 2018 in Innsbruck einlud. Ebenso war EIGE beim informellen Treffen des ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI) am 2./3. Juli 2018 in Wien vertreten. COSI ist als eines von sieben in den EU-Verträgen vorgesehenen



**EU-Kommissarin Vera Jourová.**

Vorbereitungsgremien des Rates für die Wahrung der Kohärenz des Handelns der JI-Agenturen zuständig (Art. 5 Abs. 2 des Beschlusses des Rates – 2010/131/EU über die Einrichtung von COSI). COSI ist auch

für die Überwachung der Arbeiten des seit 2006 bestehenden JI-Agenturnetzwerks zuständig. Dies beinhaltet unter anderem die Behandlung und Verabschiedung des jährlichen Tätigkeitsberichts des JI-Agenturnetzwerks.

**Netzwerktreffen in Vilnius.** Das Netzwerktreffen wurde von der EU-Kommissarin für Justiz, Konsumentenschutz und Gleichstellung, Věra Jourová, eröffnet. In ihren Begrüßungsworten hob Kommissarin Jourová geschlechtsspezifische Realitäten auf dem Arbeitsmarkt der Union hervor. Als Beispiele nannte sie das – trotz steigender weiblicher Erwerbsbeteiligung – bestehende Lohngefälle und die geschlechtsspezifische Segregation, die sich z. B. in einer Überrepräsentation von Frauen in sozialen Berufen und Niedriglohnsektoren bzw. in einer Unterrepräsentation weiblicher Führungskräfte auf Hierarchieebenen niederschlägt. Diese Arbeitsmarktbedingungen seien nicht nur ungerecht und diskriminierend, sondern stellten auch hinderliche Faktoren für Europas Wirtschaftswachstum und seinen Wohlstand dar. Im weiteren Verlauf der ers-



**Sensibilisierungskampagne „Orange the World“: Das Europahaus in Vilnius, Sitz des europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen, wurde in oranges Licht getaucht.**

ten Session gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Überblick über die Einbeziehung der Geschlechtergleichstellung innerhalb der organisatorischen und institutionellen Strukturen der jeweiligen JI-Agenturen und der Europäischen Kommission. Zur Diskussion standen auch die geschlechtsspezifischen Herausforderungen der Digitalisierung im Arbeitsbereich der JI-Agenturen, etwa bei den Themen Radikalisierung oder bei Cyber-Bullying. Auf Initiative von EIGE lag der Themenschwerpunkt auf den Chancen und Risiken digitaler Technologien speziell bei Jugendlichen.

**Bi- und multilaterale Zusammenarbeit.** Bedingt durch die aktuellen Migrations- und Sicherheits Herausforderungen in Europa bedarf es verstärkter und gezielter Synergien im Bereich der bi- und multilateralen Zusammenarbeit zwischen den EU-Institutionen, den Mitgliedstaaten und den betroffenen Drittländern. 2018 haben daher die JI-Agenturen zahlreiche Kooperations- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen geleistet. So wurden insbesondere die Westbalkanstaaten, die Türkei, die

Staaten des Nahen Ostens und Nordafrika (MENA) sowie jene der östlichen Partnerschaft durch zahlreiche Initiativen wie Schulungen, den Austausch von Fachwissen oder die Bereitstellung technischer Hilfe unterstützt. Zu diesen Maßnahmen gehörten auch die Einrichtung und Bereitstellung von spezialisierten IT-Systemen sowie die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Grundrechte.

Im Verlauf der Diskussion stellten die Vertreterinnen und Vertreter der JI-Agenturen, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments die aktuelle Arbeitsschwerpunkte und zukünftigen Vorhaben bei der Umsetzung der Europäischen Agenda für Migration und der Europäischen Agenda für Sicherheit (einschließlich der erneuerten EU-Strategie der inneren Sicherheit 2015-2020) vor.

Mit einer Rückschau auf das vergangene Arbeitsjahr 2018 und einem Ausblick auf das Jahr 2019, in dem Europol den Vorsitz des JI-Agenturnetzwerks innehaben wird, endete ein interessantes Netzwerktreffen unter dem engagierten Vorsitz einer nicht zu vernachlässigenden Agentur im Raum der

Freiheit, der Sicherheit und des Rechts. Da das Netzwerktreffen am Vortag des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen stattfand, stellte es gleichzeitig den Auftakt zur Sensibilisierungskampagne „Orange the World“ dar, bei dem unter anderem das Europahaus, das EIGE beherbergt, in oranges Licht getaucht wurde.

**Das JI-Netzwerk** besteht aus folgenden Agenturen: CEPOL (Europäische Polizeiakademie), EASO (Europäische Unterstützungsbüro für Asylfragen), EIGE, EMCDDA (Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht), EU-LISA (Europäische Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts), Eurojust (Einheit für justizielle Zusammenarbeit der Europäischen Union), Europol (Europäisches Polizeiamt), FRA (EU Grundrechteagentur) und FRONTEX (Europäische Grenz- und Küstenwache). In Zukunft soll auch die Europäische Staatsanwaltschaft in das Netzwerk eingegliedert werden.

*Valerie Bauernfeind  
Antonio-Maria Martino*

FOTO: ANTONIO-MARIA MARTINO